

Goldener Text: 1. Korinther 15: 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt.

Wechselseitiges Lesen: 2. Korinther 4: 8, 9/Römer 8: 31, 35, 37-39

- 8 Wir werden ständig bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht;
- 9 wir leiden Verfolgung, aber wir sind nicht verlassen; wir werden niedergeworfen, aber wir kommen nicht um.
- 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?
- 35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst, Verfolgung oder Hunger, Entbehrung oder Gefahr oder Schwert?
- 37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.
- 38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
- 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur, uns von der Liebe Gottes zu scheiden vermag, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Sprüche 11: 3

- 3 Unschuld wird die Frommen leiten;

2.) Philipper 2: 14, 15

- 14 Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel,
- 15 damit ihr untadelig und lauter seid, Gottes Kinder, unsträflich mitten unter verirrtten und verdorbenen Menschen, unter denen ihr als Lichter in der Welt scheint,

3.) Philipper 4: 11-13

- 11 ...denn ich habe gelernt, genügsam zu sein, worin ich bin.
- 12 Ich kann arm sein und kann Überfluss haben; ich bin mit allem und mit jedem vertraut, satt zu sein und zu hungern, Überfluss zu haben und Mangel zu leiden.
- 13 Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.

4.) 1. Mose 37: 2, 3, 4, 24, 28

- 2 Josef war 17 Jahre alt, als er mit seinen Brüdern die Schafe hütete.
- 3 Israel hatte Josef lieber als alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war, und machte ihm ein buntes Gewand.
- 4 Als seine Brüder sahen, dass ihn ihr Vater lieber hatte, hassten sie ihn und konnten ihm kein freundliches Wort sagen.
- 24 Und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube.
- 28 Und als die Midianiter, die Kaufleute vorbeikamen, zogen sie Josef aus der Grube heraus und verkauften ihn den Ismaelitern um 20 Silberlinge.

2 Der Mensch

5.) 1. Mose 39: 1, 3, 7, 8, 12, 19, 20, 21, 22

- 1 Josef wurde nach Ägypten hinabgeführt, und Potifar, ein ägyptischer Mann, der Kämmerer des Pharaos und Oberster der Leibwache, kaufte ihn von den Ismaelitern, die ihn dorthin gebracht hatten.
- 3 Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war, denn alles, was er tat, das ließ der HERR in seiner Hand gelingen.
- 7 und es geschah danach, dass die Frau seines Herrn ihre Augen auf Josef warf und sagte: Schlaf bei mir!
- 8 Er weigerte sich aber...
- 12 Und sie erwischte ihn bei seinem Gewand und sagte: Leg dich zu mir! Aber er ließ das Gewand in ihrer Hand, floh und lief zum Haus hinaus.
- 19 Als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie zu ihm redete und sagte: Das hat mir dein Knecht getan, wurde er sehr zornig.
- 20 Da nahm ihn sein Herr und ließ ihn ins Gefängnis werfen,
- 21 Aber der HERR war mit Josef, neigte ihm seine Güte zu und ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängnis,
- 22 sodass der Amtmann ihm alle Gefangenen im Gefängnis unter seine Hand gab und alles, was dort geschah, durch ihn geschehen musste.

6.) 1. Mose 41: 1, 14, 15, 16, 28-30, 33, 37-40

- 1 Nach 2 Jahren hatte der Pharaos einen Traum:
- 14 Da sandte der Pharaos hin und ließ Josef rufen; und sie ließen ihn schnell aus dem Gefängnis.
- 15 Da sagte der Pharaos zu Josef: Ich habe einen Traum gehabt, und es ist niemand, der ihn deuten kann. Ich habe aber von dir sagen hören, wenn du einen Traum hörst, so könntest du ihn deuten.
- 16 Josef antwortete dem Pharaos: Das steht nicht bei mir; Gott wird doch dem Pharaos Gutes verkünden.
- 28 Das ist das Wort, das ich zu dem Pharaos gesagt habe, dass Gott dem Pharaos zeigt, was er vorhat.
- 29 Sieh, 7 reiche Jahre werden kommen in ganz Ägypten.
- 30 Und nach ihnen werden 7 Jahre des Hungers kommen, sodass man alle Fülle in Ägypten vergessen wird. Und die Hungersnot wird das Land verzehren,
- 37 Die Rede gefiel dem Pharaos und allen seinen Knechten gut.
- 38 Und der Pharaos sagte zu seinen Knechten: Wie können wir einen Mann finden wie diesen, in dem der Geist Gottes ist?
- 39 Und der Pharaos sagte zu Josef: Weil dir Gott das alles kundgetan hat, ist keiner so verständig und weise wie du.
- 40 Du sollst über mein Haus gesetzt sein, und deinem Wort soll all mein Volk gehorsam sein; allein um den königlichen Thron will ich höher sein als du.

3 Der Mensch

7.) 1. Mose 42: 3, 7

- 3 Da zogen 10 Brüder Josefs hinab, um in Ägypten Getreide zu kaufen.
7 Und Josef sah seine Brüder,

8.) 1. Mose 45: 4, 5

- 4 Josef aber sagte zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten herzu. Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.
5 Und nun bekümmert euch nicht und grämt euch nicht, dass ihr mich hierher verkauft habt, denn um unseres Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt.

9.) 1. Petrus 2: 19-23

- 19 Denn das ist Gnade, wenn jemand um des Gewissens willen vor Gott das Übel erträgt und das Unrecht erleidet.
20 Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr wegen böser Taten geschlagen werdet und es erduldet? Aber wenn ihr um guter Taten willen leidet und es erduldet, das ist Gnade bei Gott.
21 Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußspuren folgt;
22 Er hat keine Sünde getan, es war auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden;
23 als er beschimpft wurde, schimpfte er nicht zurück, als er litt, drohte er nicht, sondern er übergab es dem, der gerecht richtet.

10.) Philipper 2: 12, 13

- 12 Also meine Geliebten, wie ihr immer gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern auch jetzt viel mehr in meiner Abwesenheit, schafft, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.
13 Denn Gott ist es, der beides in euch wirkt, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

11.) Römer 8: 28

- 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

4 Der Mensch

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 115: 15-16

Mensch: GOTTES geistige Idee, individuell, vollkommen, ewig.

2.) 258: 13-15, 19-24

GOTT bringt im Menschen die unendliche Idee zum Ausdruck, die sich unaufhörlich entwickelt, sich erweitert und von einer grenzenlosen Basis aus höher und höher steigt.

Das unendliche PRINZIP wird von der unendlichen Idee und von der geistigen Individualität widergespiegelt, aber die materiellen sogenannten Sinne haben weder vom PRINZIP noch von seiner Idee Kenntnis. Die menschlichen Fähigkeiten erweitern und vervollkommen sich in dem Verhältnis, wie die Menschheit die wahre Auffassung vom Menschen und von GOTT erlangt.

3.) 307: 25-30

Das göttliche GEMÜT ist die Seele des Menschen und gibt dem Menschen Herrschaft über alle Dinge. Der Mensch wurde nicht von einer materiellen Grundlage aus erschaffen noch wurde ihm geboten, materielle Gesetze zu befolgen, die GEIST niemals gemacht hat; für ihn gelten geistige Vorschriften, das höhere Gesetz des GEMÜTS.

4.) 90: 24-30

Sich selbst zuzugestehen, dass der Mensch GOTTES eigenes Gleichnis ist, macht den Menschen frei, die unendliche Idee zu erfassen. Diese Überzeugung verschließt dem Tod die Tür und öffnet sie weit der Unsterblichkeit. GEIST muss letztlich verstanden und anerkannt werden, und wir sollten die Zeit gut nutzen, indem wir die Geheimnisse des Seins durch das Erfassen des göttlichen PRINZIPS lösen. Gegenwärtig wissen wir nicht, was der Mensch ist, aber wir werden es zweifellos wissen, wenn der Mensch GOTT widerspiegelt.

5.) 228: 11-19

Die Versklavung des Menschen ist nicht rechtmäßig. Sie wird aufhören, wenn der Mensch sein Erbe der Freiheit antritt, seine GOTT gegebene Herrschaft über die materiellen Sinne. Eines Tages werden die Sterblichen ihre Freiheit im Namen GOTTES des Allmächtigen geltend machen. Dann werden sie ihren eigenen Körper durch das Verständnis der göttlichen Wissenschaft beherrschen. Indem sie ihre gegenwärtige Auffassung fallen lassen, werden sie Harmonie als die geistige Wirklichkeit und Disharmonie als die materielle Unwirklichkeit erkennen.

5 Der Mensch

6.) 262: 9-16

Wir können das Wesen und die Qualität der Schöpfung GOTTES nicht dadurch ergründen, dass wir in die Untiefen einer sterblichen Auffassung eintauchen. Wir müssen unseren zaghaften Flugversuchen - und deren Bemühungen, Leben und Wahrheit in der Materie zu finden - die entgegengesetzte Richtung geben und uns über das Zeugnis der materiellen Sinne erheben, über das Sterbliche zur unsterblichen Idee GOTTES. Diese klareren, höheren Anschauungen inspirieren den GOTT-ähnlichen Menschen, den absoluten Mittelpunkt und Umkreis seines Seins zu erreichen.

7.) 517: 30-4

Die göttliche LIEBE segnet ihre eigenen Ideen und lässt sie sich vermehren - Seine Schöpferkraft offenbaren. Der Mensch ist nicht dazu erschaffen, den Boden zu beackern. Sein Geburtsrecht ist Herrschaft, nicht Unterwerfung. Er ist Herr über den Glauben an Erde und Himmel - nur seinem Schöpfer untergeordnet. Das ist die Wissenschaft des Seins.

8.) 444: 2-6, 10-12

Auf irgendeine Weise müssen sich früher oder später alle über die Materialität erheben, und Leiden ist oft das göttliche Mittel zu dieser Erhebung. "Denen, die GOTT lieben, (dienen) alle Dinge zum Besten", verheißt die Heilige Schrift.

Schritt für Schritt werden jene, die Ihm vertrauen, feststellen: "Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten."

9.) 22: 11-17

"Erarbeitet euch eure eigene Erlösung" ist die Forderung von LEBEN und LIEBE, denn zu diesem Zweck arbeitet GOTT mit euch. "Handelt bis ich wiederkomme!" Wartet auf euren Lohn und "werdet nicht müde Gutes zu tun." Wenn eure Bemühungen von furchterregendem Widerstand bedrängt werden und ihr gegenwärtig keinen Lohn erhaltet, so kehrt nicht zum Irrtum zurück und werdet auch nicht träge im Wettlauf.

10.) 254: 19-23

...das menschliche Selbst muss mit dem Geist des Evangeliums erfüllt werden. GOTT fordert von uns, dass wir diese Aufgabe heute liebevoll auf uns nehmen und das Materielle so schnell wie möglich aufgeben und das Geistige, das das Äußere und Tatsächliche bestimmt, herausarbeiten.

11.) 183: 21-25

Das göttliche GEMÜT verlangt mit Recht des Menschen ganzen Gehorsam, seine ganze Zuneigung und Stärke. Es gibt keinen Vorbehalt für irgendeine geringere Treue. Gehorsam gegen WAHRHEIT gibt dem Menschen Macht und Stärke. Sich dem Irrtum zu unterwerfen führt zum Verlust von Macht.

6 Der Mensch

12.) 202: 15-23

Außerhalb dieser Wissenschaft ist alles veränderlich; aber der unsterbliche Mensch, der mit dem göttlichen PRINZIP des Seins, GOTT, in Einklang steht, sündigt, leidet oder stirbt nicht. Die Tage unserer Pilgerschaft werden mehr anstatt weniger werden, wenn GOTTES Reich auf Erden kommt; denn der wahre Weg führt zum LEBEN statt zum Tod, und die irdische Erfahrung enthüllt die Endlichkeit des Irrtums, und die unendlichen Fähigkeiten der WAHRHEIT, durch die GOTT dem Menschen Herrschaft über die ganze Erde gibt.

13.) 571: 15-19

Zu allen Zeiten und unter allen Umständen überwinde Böses mit Gutem. Erkenne dich selbst, und GOTT wird dir die Weisheit und die Gelegenheit zu einem Sieg über das Böse geben. Bist du mit der Rüstung der LIEBE angetan, kann menschlicher Hass dich nicht erreichen.

14.) 452: 10-15

Wenn du aus dem Alten herauswächst, solltest du dich nicht fürchten das Neue anzuziehen. Dein Fortschritt mag Neid erregen, aber er wird auch Respekt hervorrufen. Wenn dir Irrtum entgegentritt, dann zögere nicht mit dem Tadel oder der Erklärung, die den Irrtum zerstört. Bewege dich niemals in einer unmoralischen Atmosphäre, es sei denn in dem Bemühen, sie zu reinigen.

15.) 261: 4-7

Halte das Denken beständig auf das Dauernde, das Gute und das Wahre gerichtet, und du wirst diese in dem Verhältnis erleben, wie sie dein Denken beschäftigen.

16.) 451: 14-18

Der Mensch geht in die Richtung in die er schaut, und wo sein Schatz ist, da wird auch sein Herz sein. Wenn unsere Hoffnungen und Neigungen geistig sind, kommen sie von oben, nicht von unten und tragen wie ehemals die Früchte des GEISTES.

17.) 21: 9-14

Wenn der Jünger geistig vorankommt, trachtet er danach hineinzukommen. Er wendet sich beständig vom materiellen Sinn ab und schaut auf die unvergänglichen Dinge des GEISTES. Wenn er ehrlich ist, wird er es von Anfang an ernst nehmen und jeden Tag ein wenig in der richtigen Richtung vorankommen, bis er schließlich seinen Lauf mit Freude vollendet.

18.) 453: 4-7

Recht und Unrecht, Wahrheit und Irrtum werden in den Gemütern der Schüler gegeneinander streiten, bis der Sieg auf der Seite der unbesiegbaren Wahrheit liegt.

7 Der Mensch

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.